

nonSTOP

DAS STADT- UND KUNDENMAGAZIN DER DREWAG 5|18



**INTERVIEW MIT
STADIONSPRECHER
PETER HAUSKELLER**

SEITEN 03-04

**PERSÖNLICHE BERATUNG
IM DREWAG-TREFF**

SEITEN 16-17





Gut gerüstet für die neue Saison – die DSC-Volleyballerinnen

SAISONSTART MIT DEM **SUPERCUP**

Die DSC-Damen wollen mit verstärktem Kader ihre Erfolgsserie fortsetzen und wieder um die Meisterschaft mitspielen.

Die DSC-Volleyballerinnen sind seit vielen Jahren das national und international erfolgreichste Dresdner Team. Auch in der vergangenen Saison erkämpfte die Mannschaft von Trainer Alexander Waibl erneut einen Titel, holte Anfang März in Mannheim zum insgesamt fünften Mal in der Vereinsgeschichte den Pokal. Aus dem Traum vom sechsten Meistertitel wurde dann leider nichts, denn im Play-off-Halbfinale erwies sich Titelverteidiger Schwerin als zu hohe Hürde. Damit ging die Spielzeit für den DSC schon Anfang April zu Ende. Wegen der relativ spät stattfindenden WM in diesem Jahr startet zudem die neue Saison erst mit dem Supercup am 28. Oktober in Hannover, wo das Waibl-Team auf Meister Schwerin trifft. Für die Fans also eine lange Sommerpause. Die DSC-Verantwortlichen haben diese jedoch dafür genutzt, wirtschaftlich und sportlich die Grundlagen für die neue Spielzeit zu schaffen. Mitte August begann die elfwöchige Vorbereitung, zu der Alexander Waibl und Athletikcoach Goran Mladenic vorerst sieben Spielerinnen begrüßten. Alle anderen sind noch mit ihren Nationalteams unterwegs. Der Kern des Kaders – insgesamt neun Spielerinnen – konnte gehalten werden.

Dazu hat der Coach sein Aufgebot im Vergleich zum Vorjahr deutlich verändert. So stehen den fünf Abgängen fünf Neuzugänge gegenüber. Besonders erfreulich: Mit Zuspielerin Lena Möllers und Außenangreiferin Lena Stigrot wurden zwei erfahrene deutsche Nationalspielerinnen nach Dresden gelotst. Lena Stigrot spielte neun Jahre bei den Roten Raben Vilsbiburg spielte und trug zuletzt auch Verantwortung als Kapitän.

Internationale Verstärkung

Sie begründet ihren Wechsel so: „Der DSC ist eine der tollsten Adressen in Deutschland. Zudem bin ich Fan von Zuspielerin Mareen Apitz.“ Bei dieser müssen sich die Fans allerdings an einen neuen Namen gewöhnen, denn das Aushängeschild des Vereins heißt nach ihrer Heirat jetzt Mareen von Römer. Die weiteren Neuzugänge sind die US-Amerikanerin Amanda Benson, die die Nachfolge von Libero und Kapitän Myrthe Schoot (jetzt in Vilsbiburg) antreten soll. Dazu kamen mit der Slowakin Nikola Radosova und der Spanierin Maria Segura Pallares zwei weitere Außenangreiferinnen. „Im Vergleich zur letzten Saison haben wir uns gerade auf den Außenpositionen enorm verstärkt und werden damit unsere Durchschlags-

kraft erhöhen“, ist Alexander Waibl sicher. Und zudem zuversichtlich: „Wir rechnen uns gute Chancen aus, wieder um die Meisterschaft mitspielen zu können.“

Im Pokal und auch im europäischen Challenge-Cup (CEV-Cup) haben die DSC-Damen zwei absolute „Hammer-Lose“ erwischt. Auf nationaler Ebene müssen die Waibl-Schützlinge gleich in der ersten Runde am 3. November bei Vizemeister Stuttgart ran. Im CEV-Cup trifft der fünfmalige deutsche Meister in Runde eins auf das italienische Top-Team Busto Arsizio. „Das ist natürlich kein klassischer Erstrunden-Gegner, aber dennoch ein attraktives Los“, findet der Chefcoach.

Schon vor dem ersten Heimspiel am 10. November können die Anhänger ihre DSC-Damen beim hauseigenen Vorbereitungsturnier vom 19. bis 21. Oktober im Gymnasium Bürgerwiese erstmals live erleben.



**1. BUNDESLIGA DAMEN
VOLLEYBALL**

Vorverkauf
im DREWAG-Treff

Alle Spiele und
Infos zum Verein unter
www.dresdnersportclub.de

DYNAMO DRESDEN

SPIELT IM RUDOLF-HAR- BIG-STADION

Der KONSUM DRESDEN und die DREWAG haben eine Tradition in der Heimspielstätte der SG Dynamo Dresden neu aufleben lassen. Seit dem 18. September spielen die Schwarz-Gelben wieder im Rudolf-Harbig-Stadion.

Der neue Stadionname wurde vor dem Anpfiff des Heimspiels vor über 30.000 Zuschauern gegen den Hamburger SV auf dem Rasen offiziell bekanntgegeben.



Dynamo-Stadion oder Rudolf-Harbig-Stadion – diese Frage hatten die KONSUM DRESDEN eG und die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH als neue Namensgeber der Spielstätte den Fans bei einer Online-Abstimmung Ende August gestellt. 29.512 Personen beteiligten sich daran. Beim Voting entschieden sich 54 Prozent der Teilnehmer für den jetzigen Namen.

i



Alle Spiele und Infos zum Verein unter www.dynamo-dresden.de
Unser Titelbild zeigt Mittelfeldspieler Patrick Möschl und Torwart Patrick Wiegers.

VORFREUDE AUF DIE DERBYS

Seit 26 Jahren begleitet Peter Hauskeller die Fußballprofis von Dynamo Dresden bei ihren Heimspielen als Stadionsprecher durch alle Hochs und Tiefs.

Er sagt von sich, dass er im Dynamo-Stadion groß geworden ist. Schon als Kind ging Peter Hauskeller, Jahrgang 1952, mit seinem Vater regelmäßig zu den Spielen der Schwarz-Gelben. Mit dem gelernten Werkzeugmacher trafen wir uns zum Gespräch.

Ende August gab es unter den Dresdnern eine Umfrage zum neuen Stadionnamen. Zur Auswahl standen „Dynamo-Stadion“ und „Rudolf-Harbig-Stadion“.

Was war Ihnen lieber?

Ich konnte mit beiden Vorschlägen leben.

Auf welche Spiele in dieser Saison freuen Sie sich am meisten?

Eigentlich auf alle, aber natürlich immer wieder besonders auf die Derbys gegen Traditionsmannschaften wie Erzgebirge Aue oder Union Berlin. Diesmal kommt ja noch der

1. FC Magdeburg als Aufsteiger aus der 3. Liga hinzu. Und bei den Partien gegen die Absteiger, den 1. FC Köln und den Hamburger SV, ist ein Hauch von 1. Liga zu spüren. Das sind einfach geile Spiele.

Wie ist Ihr Verhältnis zu den Fußballprofis?

Das ist unterschiedlich. Manche wie Benny Kirsten oder Harti, also Marco Hartmann, die über Jahre hier waren beziehungsweise sind, habe ich durch Pressekonferenzen, Talkrunden oder andere Veranstaltungen näher kennengelernt. Die meisten sehe ich aber einfach regelmäßig auf dem grünen Rasen.

Was war für Sie bisher die brenzligste Situation bei Dynamo?

Die gab es noch im alten Rudolf-Harbig-Stadion, als 2004 mit einem späten 1:0 gegen den VfR Neumünster der Zweitliga-Aufstieg perfekt war. Da



Stadionsprecher
Peter Hauskeller

stürmten die Fans im Freudentaumel den Platz. Ganz schön heftig, aber zum Glück ist nichts passiert.

Wie halten Sie sich fit?

Ich fahre öfter Fahrrad und achte auf die Ernährung. Alles in Maßen ist eine vernünftige Faustregel.

Jeden ersten Sonntag im Monat führen Sie eine Besuchergruppe durchs Stadion. Was erwartet sie?

Da stehen regelmäßig 40 Mann vor der Tür, die ich drei Stunden lang begleite. Sie können einen Blick hinter die Kulissen werfen, sogar bei einer nachgestellten Pressekonferenz in verschiedene Rollen schlüpfen. Nach 26 Jahren Dienst hier kann ich viele Geschichten erzählen.

Wie bereiten Sie sich auf Ihre Aufgabe als Stadionsprecher vor?

Vor Saisonbeginn mache ich mich mit den neuen Spielern vertraut und muss wissen, wie ihre Namen richtig ausgesprochen werden. Da hilft mir unser Pressesprecher Henry Buschmann. Freitags treffen wir uns vor den Heimspielen in der Geschäftsstelle, um den Ablauf zu besprechen – von den Ballkindern bis hin zur Fanhymne „Wir sind der 12. Mann“. Etwa zweieinhalb Stunden vor Spielbeginn bin ich immer im Stadion. Eine Stunde vor dem Anpfiff beginnt das Programm mit der Begrüßung der Zuschauer. Und eine halbe Stunde vorher läuft der Soundcheck. Wenn dann die Werbung der Kollegen vom Bezahlfernsehen vorbei ist, kann's losgehen. Für mich ist es der tollste Arbeitsplatz, den es gibt.

Was wünschen Sie den Schwarz-Gelben für die kommenden Monate?

Insbesondere bei Heimspielen weiterhin so erfolgreich zu sein wie beim 4:1 gegen den SV Darmstadt 98 und sich in der oberen Tabellenhälfte zu behaupten.

Erfolgreicher U16-Nachwuchs bei den Titans



HOCH HINAUS

Die Dresdner U16-Titanen stürmen die Basketballliga.

Training, Training, Training. Wer wie Kilian Winterfeld auf Bundesliganiveau spielt, kommt pro Woche auf bis zu zwanzig Übungsstunden: viermal Teamtraining in der Halle, zweimal Krafttraining, ein bis zweimal Individualtraining und nahezu jeden Sonntag Punktspiele. Oft gehören noch stundenlange Anfahrten dazu. Dies funktioniert nur mit Leidenschaft, Zeitmanagement und Teamfähigkeit. „Man muss es leben“, kommentiert der 15-jährige Gymnasiast. Auf der Position des Pointguard hat er mit seiner Mannschaft im vergangenen Jahr zum zweiten Mal in der JBBL (Jugendbasketballbundesliga) unter den besten Mannschaften Deutschlands in den Playdowns gekämpft und den Klassenerhalt geschafft. Eine Leistung, für die Stefan Mähne, der Nachwuchstrainer der Dresden Titans, vor allem die intensive Nachwuchsarbeit des Vereins verantwortlich macht. Durch die Schulprogramme und Feriencamps entstehe eine breite Basis an Talenten, die auch an der Spitze Erfolge zeige. Neben den jährlichen Feriencamps wird auch die U16-Jugendmannschaft kontinuierlich durch die

DREWAG finanziell unterstützt. Stefan Mähne, erst seit Anfang August bei den Dresden Titans unter Vertrag, schwärmt von den Dresden Trainingsbedingungen. Die neugebaute, lichtdurchflutete Halle am Gymnasium Tolkewitz biete super Voraussetzungen. Da der Verein im Vorfeld der Baumaßnahmen in die Planungen mit eingebunden war, sind Spielfelder mit Parkett und Linoleumbelag entstanden. Damit können sich die Spieler auf die unterschiedlichen Bedingungen bei Auswärtsspielen optimal vorbereiten. Jugendtrainer Stefan Mähne möchte diese Startchancen nutzen, um langfristig eine weitere Jugendmannschaft, die U19, aufzubauen und die Erfolge der U16 fortzuführen.



Alle Spiele und Infos zum Verein unter www.dresden-titans.de

Vorverkauf
im DREWAG-Treff

Die Eislöwen wollen nach dem Umbruch wieder punkten.



UMBRUCH BEI DEN **DRESDNER EISLÖWEN**

Mit einer veränderten Führungsriege, einem neuen Hauptsponsor sowie einer Mischung aus erfahrenen Spielern und talentiertem Nachwuchs soll es zurück in die Erfolgsspur gehen.

Gestartet mit großen Ambitionen, endete die letzte Saison für die Dresdner Eislöwen ernüchternd. Platz acht in der Vorrunde und das Aus in den Pre-Playoffs glichen schlichtweg einem Desaster. Nachdem die Wunden gelect waren, entschloss sich der Dresdner Zweitligist zu einem kompletten Umbruch. So folgte dem Abgang des bisherigen Geschäftsführers Volker Schnabel anschließend die Trennung von Cheftrainer Franz Steer.

„Wir wollen einen anderen Weg gehen, den Standort neu definieren und uns mit vorhandenen eigenen Kompetenzen neu aufstellen“, erklärte Peter Micksch, der als ESCD-Präsident zugleich den Hauptgesellschafter vertritt. Erfolgreich sein, aber zugleich stärker die regionale Identität entwickeln, lautet seine Vision.

Der bisherige Co-Trainer Jochen Molling rückte als Cheftrainer auf, Thomas Barth – bisher Geschäftsführer des Nachwuchses – wurde zum sportlichen, Maik Walsdorf zum kaufmännischen Geschäftsführer berufen. Die beiden Letzteren sind gebürtige Dresdner. „Sie haben jeweils eine Ausbildung auf hohem Niveau, sind seit vielen Jahren dem Dresdner Eishockey sehr verbunden.

Es ist deshalb an der Zeit, dass wir unsere eigenen Kompetenzen auch in Führungsverantwortung bringen, um den Standort weiterzuentwickeln“, begründete Micksch die Entscheidungen. Ein weiterer Coup gelang im Frühsommer, als nach jahrelanger Suche mit der Westminster-Unternehmensgruppe endlich wieder ein Hauptsponsor an Land gezogen wurde. Entsprechend der neuen Philosophie wird das Firmenlogo nicht nur auf der Brust der Profis zu finden sein, sondern auch bei allen Nachwuchsteams.

Stadtforderung erfüllt

Unternehmenschef Marian Ziburske engagiert sich zudem auch als Gesellschafter bei den Eislöwen, womit die letzte Forderung der Stadt für das Sanierungskonzept umgesetzt wurde. Auch sportlich wird der neue Weg sichtbar. Barth und Molling setzen beim Eislöwen-Kader auf eine gute Mischung aus erfahrenen Routiniers und jungen Wilden. Neben Führungsspielern wie René Kramer, Steven Rupprich oder den Neuzugängen Jordan Knackstedt und Jordan Heywood bekommen nun auch Talente wie Tim Heyter oder Timon Ribnitzky eine Chance bei den Profis. Beide konnten

sich bisher im Eislöwenteam in der Deutschen Nachwuchsliga (DNL) beweisen. Dass auch die Fans den neuen Weg unterstützen, zeigte die Wahl des Eigengewächses Arne Uplegger zum „Becherspieler“ der Saison. Schon seit zehn Jahren unterstützen die Dresdner Fans mit der Becherspieler-Aktion ihren Klub. Nach den Heimspielen werfen sie ihre leeren Bierbecher aufs Eis. Das Pfandgeld, das dabei zusammenkommt, wird zur Finanzierung speziell eines Profis verwendet.

Während sich die sportliche Leitung noch mit einer konkreten Zielstellung für die Spielzeit zurückhält, erklärte Steven Rupprich zumindest so viel: „Die letzten Jahre waren nicht die erfolgreichsten. Jetzt wollen wir einen Schritt nach vorn gehen. Nachdem nun endlich der Aufstieg in die Deutsche Eishockey Liga möglich wird, möchten wir zeigen, dass wir dafür bereit sind.“



Vorverkauf
im DREWAG-Treff

Alle Spiele und Infos zum Verein unter www.eislöwen.de



Erstmals wird eine große Sonderausstellung den Stern im Zentrum unseres Sonnensystems in den Blick nehmen. Objekte und Erkenntnisse aus Kunst, Kulturgeschichte und Naturwissenschaft treten hier in einen Austausch über das intensive Verhältnis, das die Menschheit seit über 5.000 Jahren zur Sonne unterhält. Woher rührt diese Faszination, die unser Zentralgestirn bis heute auf uns ausübt? Was können wir inzwischen über Zusammensetzung und Eigenschaften der Sonne aussagen? Welche Geheimnisse verbergen sich noch immer in dieser bis zu 15 Millionen

DICHT RAN AN DIE **SONNE**

Eine neue Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum will dem Publikum eine 15 Millionen Grad heiße Plasmakugel nahebringen.

Grad Celsius heißen Plasmakugel? Das neue Ausstellungsprojekt des Deutschen Hygiene-Museums wird die Sonne unter verschiedenen Aspekten untersuchen: als Gottheit, Symbol und Zeitgeberin, als Arznei, Leuchtkraft und Energiequelle und natürlich als Stern im Universum. Die Themen reichen von altägyptischen Anbetungsritualen, Alchimie und Astrologie über Solarfarmen und Weltraumsonden bis hin zu Bikinis, Bomben und Klassikern der Popmusik. Zusätzlich dazu werden in jeder der sieben Abteilungen fantasievoll gestaltete Forschungsstationen dem Publikum immer wieder Gelegenheit

geben, Neues zu erfahren und Dinge selbst auszuprobieren.

Die Ausstellung begreift sich als eine Art Schwestermission zur NASA-Weltraumsonde, die im August in Richtung Sonne gestartet ist. Die Schau will das Publikum berühren und so nah wie möglich an das Phänomen Sonne heranführen.

i

Shine on Me – Wir und die Sonne. Die Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum läuft noch bis 18. August 2019.

WEIHNACHTSSTIMMUNG FÜR DIE GESAMTE FAMILIE

Nach drei Tagen harter Probenarbeit war sie fertig, die neue Weihnachts-CD des Philharmonischen Kinderchores. Die hochsommerlichen Temperaturen im Mai forderten neben stimmlichen Qualitäten großes Vorstellungsvermögen von allen Beteiligten, um bei der Interpretation von „Oh Tannenbaum“ und „Maria durch den Dornwald ging“ weihnachtliche Stimmung aufkommen zu lassen. Die neue,

inzwischen vierte Weihnachts-CD des Dresdner Kinderchores vereint traditionelles Liedgut mit Werken aus dem 20. und 21. Jahrhundert. „Darüber hinaus lassen wir den Blick aus Mitteldeutschland heraus in die Welt streifen, um zu sehen, wie anderswo Weihnachten gefeiert wird“, verrät Prof. Gunter Berger, Chordirektor der Philharmonischen Chöre. „Mit der Zusammenstellung möchten wir für die gesamte Familie kleine musikalische Weihnachtsgeschichten zu Gehör bringen.“

Von Kurt Masur vor über 50 Jahren gegründet, zählt das Dresdner Ensemble seit langem zu den bekanntesten und erfolgreichsten Kinderchören Deutschlands. In enger Zusammenarbeit mit der Dresdner Philharmonie werden im Chor Kinder und Jugendliche an ein vielfältiges musikalisches Spektrum von der Renaissance bis hin zu Werken des

21. Jahrhunderts herangeführt. Aktuell singen rund 140 Kinder in den verschiedenen Formationen. Ihre umfassende Ausbildung beginnt zum Teil bereits spielerisch im Vorschulalter. Von zehn Jahren an bewältigen die kleinen Sänger das gesamte Spektrum des Kinderchor-Repertoires, dürfen im großen Kinderchor mitsingen und an Tourneen teilnehmen. Mit seinem A-cappella-Repertoire ist der Chor nicht nur deutschlandweit, sondern auch international unterwegs. Zuletzt führte ihn eine Konzertreise durch China.

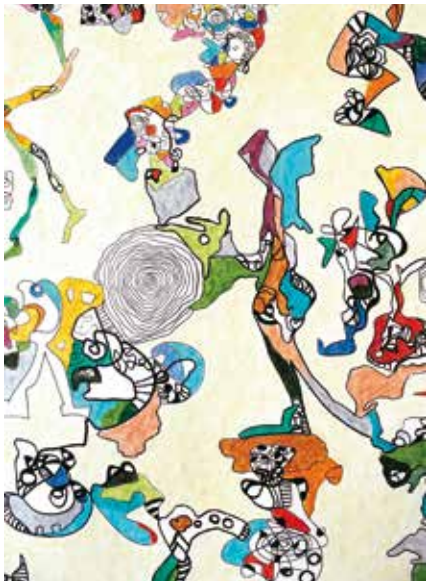
Die neue Weihnachts-CD – unterstützt von der DREWAG – bietet vor allem für Dresdner ein besonderes Erlebnis: Auf ihr erklingen erstmals festliche Orgelwerke der neuen Orgel des Kulturpalastes. Sie ergänzen harmonisch die Weihnachtslieder des Kinderchores.



Philharmonischer Kinderchor

ABTAUCHEN

Die Dresdner Künstlerin Anja Kaufhold zeigt im DREWAG-Treff ihre abstrakten Zeichnungen und Scherenschnitte.



In ihren Zeichnungen und farbenfrohen Darstellungen stellt die Künstlerin Anja Kaufhold existentielle Fragen. Sie erschafft auf

dem Papier ein phantastisches Formenspiel, das nach Ordnung sucht und sie gleichzeitig darstellt. Dieses Chaos kann gleichermaßen faszinierend und beängstigend wirken. Im DREWAG-Treff präsentiert sie ab 5. Dezember rund 30 Werke, die in ihrer Art seit 2012 konsequent weiterentwickelt wurden. Es sind Farbzeichnungen mit Bunt- und Tuschestift und informellen, abstrakten Strukturen sowie Scherenschnitte. Sie haben eine kosmische Dimension und erinnern auch ein wenig an die Muster, die in den 1980er und 1990er Jahren die IT-Welt bezauberten.

Der Betrachter steht bei diesen großformatigen Grafiken einer heiteren und gelösten Welt gegenüber, in der Kreis- und Ovalformen dominieren und die ohne Kanten und Konflikte

auskommt – gewissermaßen ein ewiges Werden, Wachsen und Vergehen, eine Welt in Ganzheitlichkeit und Harmonie.



Anja Kaufhold: „Abtauchen“ vom 05.12.2018 bis 15.02.2019 im DREWAG-Treff, Ecke Freiburger/Ammonstraße; Vernissage: 05.12.2018 um 19:30 Uhr

TRADITIONELLES UND **SPEKTAKULÄRES**

Der neue Landschaftskalender 2019 im DREWAG-Treff ist Straßen und Gassen in Dresden und der Region gewidmet.



Das alte Jahr neigt sich dem Ende. Wagen Sie mit uns schon einen Blick ins neue. Im Kundenzentrum DREWAG-Treff können Sie ab sofort den Landschaftskalender für 2019 erwerben. „Straßen und Gassen in Dresden und der Region“ ist der Titel. Zu sehen sind einige der schönsten Ansichten unserer Heimat, die wir



oft nur flüchtig wahrnehmen – meist im Vorbeifahren oder -gehen. Wer allerdings seine Umgebung frei nach dem (leicht abgewandelten) Motto „Verweile doch, hier ist's so schön“ erkundet, dem erschließt sich auf den zweiten Blick Kunstvolles, Traditionelles, Historisches und Spektakuläres. Ob Fürstenzug, Theatergasse im

Kraftwerk Mitte oder Kirnitzschtalbahn in der Sächsischen Schweiz: Der Radebeuler Fotograf Martin Förster hat sie alle ins rechte Licht gerückt. Wie immer laden die zwölf Motive zum Besuch ein – sie sind ausnahmslos lohnende Ausflugsziele.

Ein Tipp von uns:

Ganz bestimmt freuen sich Ihre Lieben über ein Exemplar des DREWAG-Kalenders auf dem Gabentisch zu Weihnachten. Er kostet 12,00 Euro (8,00 Euro mit DREWAG-Kundenkarte) und ist im DREWAG-Treff, Ecke Freiburger / Ammonstraße, erhältlich.

ORCHESTERPROBEN IN EINEM **KRONJUWEL**

Das Heinrich-Schütz-Konservatorium mietet weitere Räumlichkeiten im Kraftwerk Mitte.

Noch sieht es nach Baustelle aus. Doch bald werden in der historischen Schaltwarte des Kraftwerkes Mitte Instrumente und Kinderstimmen zu hören sein. Denn künftig soll in der ersten Etage des Lichtwerks der neue Orchesterproberaum des Heinrich-Schütz-Konservatoriums (HSKD) untergebracht sein.

Vor sieben Jahren hatte der Stadtrat beschlossen, das 1996 stillgelegte Kraftwerk wieder zu sanieren. Seitdem entsteht im Herzen der Stadt Stück für Stück ein kulturelles Zentrum. Das besondere Flair soll erhalten bleiben, sagt Frank Neuber, der als Bereichsleiter für die Liegenschaften der DREWAG zuständig ist: „Aus denkmalpflegerischer Sicht ist die Schaltwarte ein Kronjuwel. Unser Ziel ist es, dass auch bei neuer Nutzung die alte Schaltwarte noch erkennbar bleibt.“ Eine besondere Herausforderung wird für die Planer die Akustik sein.

Immer, wenn 70 Prozent eines Gebäudes vermietet sind, wird weiter

saniert. Jetzt ist es wieder so weit. Am 21. August haben DREWAG und HSKD den Mietvertrag unterzeichnet. Für die Sanierung des gesamten Gebäudes investiert die DREWAG knapp 14 Millionen Euro. Die Stadt fördert den Umbau mit 3,6 Millionen Euro. „Wenn es keine Bauverzögerungen gibt, ziehen wir 2021 ein“, sagt Musikschulleiterin Kati Kasper. Bereits 2015 hat das Konservatorium 1.150 Quadratmeter im Haus gegenüber auf dem Kraftwerksareal angemietet, jetzt kommen noch einmal 1.550 Quadratmeter hinzu.

Unterirdische Verbindung

„Die beiden Gebäude werden durch einen Kellergang unterirdisch miteinander verbunden. Das ist gerade in der kalten Jahreszeit gut, sowohl für die Instrumente als auch für die Tanzschühchen der Kinder“, sagt Kati Kasper. Sie hofft, dass das Konservatorium von der Nähe zu anderen Kultur- und Kreativeinrichtungen profitiert. Außer der Musikschule sollen weitere Einrichtungen im

Gebäude Platz finden. So wird zum Beispiel die ehemalige imposante Kranhalle nebenan in absehbarer Zeit zum großzügig gestalteten Foyer der Puppentheatersammlung. Außerdem stehen weitere Sanierungsvorhaben fest. So soll im Frühjahr mit dem Umbau des Speichers begonnen werden. Einziehen wird hier ein Programmkino mit zwei Sälen für 30 bzw. 40 Personen. Das ehrgeizige Ziel: 2.500 Vorstellungen im Jahr. In der Reaktanz wird das Medienkulturzentrum seinen Sitz haben, in dem unter anderem eine Trickfilmschule und ein Filmpädagogischer Verein untergebracht werden sollen. Die ehemalige Villa wird künftig eine interkulturelle Begegnungsstätte beherbergen. Die Sanierungskosten pro Gebäude liegen hier laut Neuber bei zwei bis drei Millionen Euro. Bezugsfertig sein soll der Speicher bereits Ende 2019, die Villa und die Reaktanz im Jahr 2020. Neuber geht davon aus, dass die Bauarbeiten an den verbleibenden Bestandsgebäuden spätestens im Jahr 2025 abgeschlossen sind. „Pünktlich zum Kulturhauptstadtjahr – das wäre doch was“, sagt er. Der Gebäudekomplex, nach Umbau und Sanierung als Lichtwerk zusammengefasst, bestand früher aus sechs Einheiten: vier Schaltwerke, ein Abspannturm und die historische Schaltwarte. Letztere entstand 1895 als zweitältestes Gebäude des Kraftwerks Mitte. In der Schaltwarte befand sich früher eine Schaltwand für die Steuerung von Dampf-Dynamomaschinen. Mit dem Umstieg auf neue Turbosätze in den 1920er Jahren wurde sie ersetzt. 1996 ging das neue Umspannwerk im Gleisdreieck in Betrieb. Die alten Schaltanlagen in allen Gebäuden des ehemaligen Heizkraftwerks wurden stillgelegt.



Kulturbürgermeisterin Annekatriin Klepsch, Musikschulleiterin Kati Kasper, Bereichsleiter Frank Neuber und Geschäftsführerin Ursula Gefrerer (beide DREWAG) bei der Vertragsunterzeichnung

Mit Solarmodulen auf dem Dach können Hausbesitzer ihren eigenen Strom erzeugen.



DAS BESTE **AUFS DACH**

Bei ihrem Produkt Dresdner.Energie.Komplett.Solar bietet die DREWAG verschiedene Module an. Alle überzeugen mit hohen Qualitätsmerkmalen.

Photovoltaikanlagen gibt es inzwischen beinahe wie Sand am Meer. Und sie sehen auf den ersten Blick auch alle gleich aus. DREWAG erleichtert Kunden die Entscheidung für eine Anlage, weil der Energiedienstleister bereits eine Vorauswahl mit attraktiven Angeboten verschiedener Hersteller getroffen hat. Die wohl bekannteste Marke dürfte SOLARWATT sein. Die Solarmodule vom Typ Vision 60M Style fallen durch ihr geringes Gewicht auf, das auf die nur zwei Millimeter dünnen Glasschutzscheiben zurückzuführen ist. Dennoch sind die Module – als einzige in unserem Vergleich – sogar vor starkem Hagel geschützt. Das Dresdner Unternehmen setzt auch Maßstäbe bei der Produkt- und Leistungsgarantie: stolze 30 Jahre. Die maximale Nennleistung eines Moduls liegt bei 300 WattPeak (Wp). Mit Heckert Solar kommt ein weiterer Hersteller aus Sachsen. Die

Chemnitzer sind unter anderem mit dem Modul NeMo® 2.0 60 P auf dem Markt. Vor allem sein eloxierter – also durch eine dünne Oxidschicht geschützter – Aluminiumrahmen macht es hochwertig. Die Glasschicht misst 3,2 mm. Die maximale Nennleistung pro Modul gibt der Hersteller mit 275 kWp an. Darauf gewährt er 11 Jahre Garantie. Von Aleo Solar aus Deutschland kommen die optisch hochwertigsten PV-Module vom Typ S79 HE – ganz in Schwarz gehalten. Die Maximalleistung liegt bei 305 Wp. Die Produktgarantie ist von standardmäßig 12 auf 25 Jahre erweiterbar. Der vierte Hersteller im Bunde ist JA Solar aus China, der erste Hersteller von Solaranlagen im Reich der Mitte. Die Module vom Typ JAP6(K) sprechen preisbewusste Käufer an. Ihre maximale Leistung liegt bei 275 Wp. Die Produktgarantie beträgt 11 Jahre. Die

i

Dresdner.Energie.Komplett.Solar

- Hausbesitzer erhalten von der DREWAG eine voll funktionsfähige und fertig installierte Photovoltaikanlage zum Kauf oder zur Pacht.
- Mit dem Solar-Schnellcheck unter www.drewag.de/solar können Sie die Anlage schnell und bequem planen.
- Auf Wunsch ist diese mit einem Solarstromspeicher kombinierbar.
- Telefonische Beratung für Interessenten gibt es unter der Nummer 0351 860-4860.

Mehr Informationen finden Sie unter www.drewag.de/solar

DER **ERSTE EINDRUCK** ZÄHLT

Deine Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz oder für ein Duales Studium hat überzeugt. Auch den Eignungstest hast du erfolgreich gemeistert. Nun heißt es, die letzte Hürde zu nehmen: das Vorstellungsgespräch. Personalreferentin Maria Groß führt bei der DREWAG bereits seit mehreren Jahren Gespräche mit Bewerbern. Hier gibt sie wertvolle Tipps, worauf es ankommt.

VORBEREITUNG

+ Informiere dich vor dem Gespräch über unser Unternehmen und zu den Inhalten der Ausbildung. Auf der Webseite, in den sozialen Medien, im Gespräch mit uns, bei unseren Ausbildungstagen sowie auf den Berufsmessen in Dresden wirst du fündig. Wir möchten erfahren, was du von der Ausbildung erwartest und warum du bei der DREWAG arbeiten willst. Überlege, was du auf Fragen zum Anschreiben, zu deinen Noten, persönlichen Stärken und Schwächen sowie zu

deinem Lebenslauf antworten kannst. Bereite Fragen an uns vor – denn beim Gespräch wollen wir uns gegenseitig kennenlernen. Wir empfehlen dir, deine Fragen vorher zu notieren, damit du in der Aufregung nichts vergisst.

- Eine ausgedehnte Party am Vorabend ist keine gute Idee. Vermeide es, unpünktlich zu sein. Gönn dir lieber ein paar Minuten zum Durchatmen vor dem Gespräch.



Unsere Angebote im Überblick



Ausbildungsberufe:

- Anlagenmechaniker/-in
- Elektroanlagenmonteur/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Mechatroniker/-in
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w)
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement

Duales Studium:

- Betriebswirtschaft – Industrie (B.A.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)

- Auf der Facebook-Seite (DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH) geben wir Einblicke in unser Unternehmen. Hier findet ihr viele Informationen und Geschichten aus unserem Arbeitsalltag.
- Auf unserem Youtube-Kanal stellen wir euch unsere Berufe vor. Zusätzlich kannst du dich auf www.drewag.de/karriere informieren.
- Auf XING findest du eine Unternehmenspräsentation der DREWAG.



Personalreferentin Maria Groß im Gespräch mit einem Bewerber



BEGRÜSSUNG

+ Ein Personalreferent und ein Ausbilder der DREWAG sitzen dir beim Gespräch gegenüber. Bei der Begrüßung die Hand zu geben, zu lächeln und Blickkontakt zu halten, ist ein guter Auftakt.

- Mit Kaugummi im Mund und den Händen in den Hosentaschen wird dir ein erster guter Eindruck nicht gelingen.

HÖFLICHKEIT

+ Über ein freundliches Lächeln und eine höfliche Begrüßung freuen sich alle Mitarbeiter, die du auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch triffst. Es könnten deine zukünftigen Arbeitskollegen sein.

- Ein überhebliches Auftreten und unsachliche Antworten kommen nicht gut an.



KLEIDUNG

+ Zeig dich von deiner besten Seite. Wir erwarten von Auszubildenden weder Anzug noch Kostüm. Ein gebügeltes Hemd beziehungsweise eine Bluse sind angemessen.

- Kapuzenshirts, schmutzige Schuhe oder Basecaps sind unpassend.



IM GESPRÄCH

+ Höre deinen Gesprächspartnern zu und lasse sie ausreden. Sitze aufrecht und halte Blickkontakt. Wir möchten dich kennenlernen und erfahren, ob du zu uns passt – und wir zu dir passen. Wir suchen keine perfekten Azubis, sondern natürliche und ehrliche.

- Vor der Brust verschränkte Arme, Blicke in die Ferne oder eine zu legere Sitzhaltung symbolisieren Desinteresse.



Unser Bewerbungsverfahren für die Ausbildungsplätze 2019 ist bereits gestartet. Je schneller du dich bewirbst, desto größer sind die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu ergattern.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung. Viel Erfolg!



Onlinebewerbung für Ausbildungsberufe:
ausbildung@drewag.de

Onlinebewerbung für Duales Studium:
karriere@drewag.de

Schriftliche Bewerbung:
DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH
Personalabteilung
Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden



SPITZE BEIM PRO-KOPF- VERBRAUCH AN ÖL



Deutschland hat die Energiewende eingeleitet und setzt zunehmend auf erneuerbare Energien. In unserer Serie zeigen wir in Zahlen und Fakten, wie andere Länder ihre Energieversorgung meistern.

Heute: Griechenland

In Griechenland scheint nahezu täglich die Sonne. Große Flüsse wie der Aliakmonas und der Acheloos führen ganzjährig Wasser. Ihre Täler eignen sich für Wasserkraftanlagen. Die etwa 14.000 Kilometer lange Küstenlinie sowie die hohen Berge – der Gebirgsanteil liegt bei fast 80 Prozent – bieten hervorragende Standorte für Windenergieanlagen. Über 30 Prozent Marktanteil haben die Erneuerbaren mittlerweile an der Stromproduktion, 40 Prozent sollen 2020 erreicht werden.

Noch ist die südeuropäische Republik stark von fossilen Energieträgern abhängig. Im Norden gibt es größere Kohlevorkommen, die für die Stromerzeugung genutzt werden. Erdgas kommt zum großen Teil aus Russland und Aserbaidschan. Erdöl wird ebenfalls eingeführt.

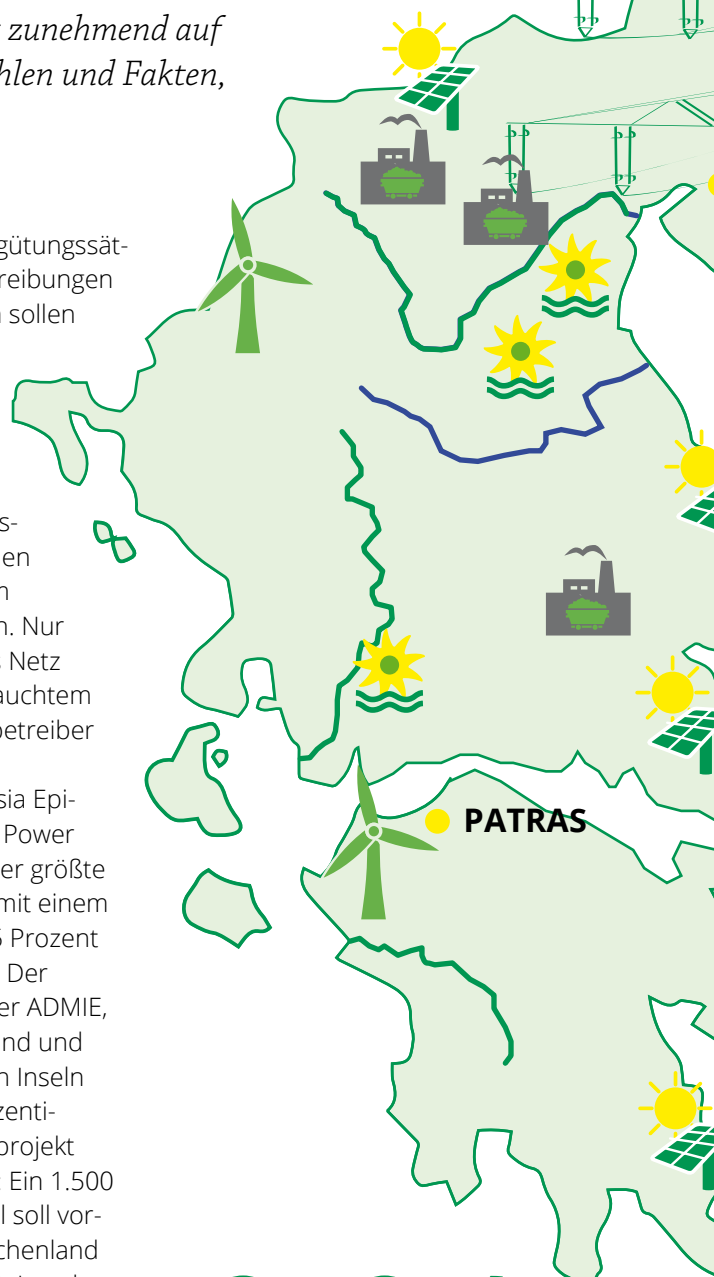
Die Importabhängigkeit des Landes ergibt sich aus seiner Topographie: Der Mittelmeeranrainerstaat besteht zu 20 Prozent seiner Landfläche aus rund 3.000 Inseln, von denen etwa 110 bewohnt sind. Viele davon haben eine autonome, aber kostspielige Energieversorgung. In dünn besiedelten Regionen erzeugen die Bewohner selbst Strom – mit Dieselgeneratoren. Griechenland hat innerhalb der EU den höchsten Ölverbrauch pro Kopf. Regierungsprogramme, die unter EU-Aufsicht stehen, sollen den Energieverbrauch der Wirtschaft verringern und dessen Effizienz erhöhen.

Allmählich kommen alternative Energien zum Zuge. Der griechische Staat fördert sie, hat sich mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz von 2016 je-

doch von pauschalen Vergütungssätzen verabschiedet. Abschreibungen und variable Vergütungen sollen den Markt beleben und liberalisieren. Zusätzlich gibt es Marktprämien für besonders effiziente Anlagen – und das „Net Metering“: Das Vergütungsmodell belohnt einen hohen Eigenverbrauch von Strom aus erneuerbaren Quellen. Nur die Differenz zwischen ins Netz eingespeistem und verbrauchtem Strom muss der Anlagenbetreiber bezahlen.

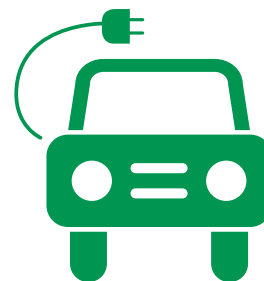
Der Staatskonzern „Dimosia Epichirisi Ilektrismou“ (Public Power Corporation SA, PPC) ist der größte Kraftwerkebetreiber und mit einem Kundenanteil von etwa 95 Prozent der Stromversorger Nr. 1. Der Übertragungsnetzbetreiber ADMIE, der das griechische Festland und die küstennahen größeren Inseln versorgt, ist eine 100-prozentige PPC-Tochter. Ein Großprojekt startete im Oktober 2017: Ein 1.500 Kilometer langes Seekabel soll voraussichtlich ab 2022 Griechenland über Kreta und Zypern mit Israel verbinden und dem internationalen Stromaustausch dienen.

Bei der Elektromobilität ist das Land Schlusslicht in Europa. Ganze 38 solcher Fahrzeuge wurden 2017 neu zugelassen. Im europäischen Durchschnitt sind es tausendmal so viele.



0,04%

**aller Neuzulassungen:
38 Elektroautos 2017**



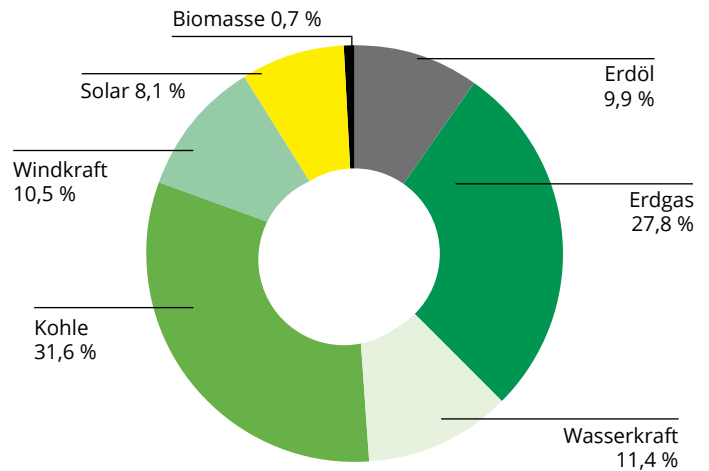
Gesamtlänge Stromtransportleitungen

11.364 km

30%

Anteil der erneuerbaren Energien
an der Stromerzeugung 2016

Strommix 2016



Import 9,6 TWh

8,8 TWh Export

Strom: Ein- und
Ausfuhr 2016

Nettostromverbrauch 2015

52,4 TWh

Nettostromerzeugung 2015

48,8 TWh

LÄNDERSTECKBRIEF

- **Geografie:** Griechenland ist ein Land der Inseln mit einer Küstenlinie von rund 14.000 Kilometern. Im Norden grenzt es an Albanien, Mazedonien, Bulgarien und die Türkei.
- **Fläche:** 132.000 km²
- **Währung:** Euro
- **Einwohner:** 10,78 Millionen (2017)
- **Hauptstadt:** Athen (3.27 Mio. Einwohner)
- **Weitere große Städte:**
 - Thessaloniki** (325.200 Einwohner)
 - Patras** (214.000 Einwohner)
 - Iraklio** (173.000 Einwohner)
 - Piräus** (164.000 Einwohner)



Medikamente im Abwasser

6. November 2018, 19 Uhr
 Haus an der Kreuzkirche,
 An der Kreuzkirche 6
 in 01067 Dresden

Wohin mit alten Arzneimitteln?

Krank? Der Gang in die Apotheke und der Erhalt des geeigneten Medikaments sind eine Selbstverständlichkeit für uns geworden. Jährlich werden in Deutschland mehr als 30.000 Tonnen Arzneimittel verkauft. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Arzneimittelverbrauch in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Wohin aber mit den Medikamenten, die nicht verbraucht wurden oder bei denen das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist? Zurück in die Apotheke bringen, im Restmüll, in der gelben Tonne oder doch in der Toilette entsorgen? Ist das der Grund, warum Medikamente das Abwasser und am Ende die Elbe belasten? Können solche Substanzen aus dem Abwasser entfernt werden? Welche Auswirkungen hat die unbedachte Entsorgung der Medikamente auf die Umwelt?

Einführende Expertin:

- Gunda Röstel, Stadtentwässerung Dresden GmbH

Podium:

- Dr. Andreas Eckardt, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
- Dr. Kathrin Quellmalz, Sächsischer Apothekerverband e. V.
- Dr. Matthias Hanisch, NORDOSTCHEMIE Hauptgeschäftsstelle Berlin
- Frank Siebert, Stadtreinigung Dresden GmbH

WIE **GEFÄHRLICH** SIND MEDIKAMENTE IM ABWASSER?

Die Dresdner Umweltgespräche starten wieder im November. Sie beschäftigen sich mit den vier Elementen.

Eine sehr ansprechende Art der Bürgerinformation – so haben Teilnehmer die Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen beschrieben. Sie finden jedes Jahr im Herbst statt, immer dienstags. Die Veranstaltungsreihe geht Fragen zu den zukünftigen Le-

bensgrundlagen nach. Sie reflektiert, was bis heute erreicht oder vielleicht versäumt wurde, und hinterfragt Entwicklungstrends. Lösungsvorschläge und Visionen für die Zukunft Dresdens können die Besucher mit Experten diskutieren. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.



Heiße, laute Innenstadt

13. November 2018, 19 Uhr
Haus an der Kreuzkirche,
An der Kreuzkirche 6
in 01067 Dresden

Wie weit darf Innenstadt- verdichtung gehen?

Dresdens Bevölkerung wächst, Wohnungsbau ist eine attraktive Anlageform und eine ressourcenschonende Stadtentwicklung folgt dem Leitbild „Innenstadtverdichtung vor Umlandzergliederung“. Das führt dazu, dass Brachflächen bebaut und früher gewerblich genutzte Gebäude in Wohnungen umgewandelt werden. Dabei kommen sich neue Anwohnerinnen und Anwohner sowie bestehende Gewerbebetriebe näher. Das Konfliktpotential steigt. Für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ist eine (zu) hohe Lärmbelastung zu befürchten, die Betriebe hingegen befürchten Einschränkungen ihrer Tätigkeit aufgrund von Beschwerden der neuen Nachbarn. Die Innenstadtverdichtung bedingt außerdem einen Verlust an Freifläche. Wichtige Funktionen, wie der klimatische Ausgleich oder Aufenthaltsflächen für Freizeit und Erholung sowie auch Flächen für Pflanzen und Tiere, gehen verloren. Wie weit kann Innenstadtverdichtung gehen?

Einführender Experte:

- Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor a. D. der Freien und Hansestadt Hamburg

Podium:

- Prof. Dr. Rosemarie Pohlack, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- Dr. Matthias Mann, ThINK - Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz GmbH
- Arne Rehse, LH Dresden, Umweltamt



Zauneidechse, Fleder- maus und Co.

20. November 2018, 19 Uhr
Haus an der Kreuzkirche,
An der Kreuzkirche 6
in 01067 Dresden

Über- oder untertriebener Artenschutz in Dresden?

In Dresden leben tausende Tierarten, hunderte davon sind nach Bundesnaturschutzgesetz besonders und streng geschützt. Vor allem die Kleine Hufeisennase hatte für viel Furore gesorgt, denn der Schutz dieser Fledermausart verzögerte den Bau der Waldschlösschenbrücke um Jahre. Nicht allen Bürgerinnen und Bürgern erschließt sich der Sinn von großflächigen Artenschutzmaßnahmen. Da werden Sand- und Steinhäufen sowie Wurzeln in großem Umfang hingeschützt, mit großem Aufwand Zauneidechsen umgesiedelt, Bauvorhaben in ihrer Umsetzung eingeschränkt, Ackerflächen als Artenschutzflächen beansprucht und der Landwirtschaft entzogen. Ist das alles gerechtfertigt oder völlig überzogen? Wann sind Schutzmaßnahmen erforderlich und wann nicht? Wie viel muss Natur- und Artenschutz der Allgemeinheit wert sein?

Einführender Experte:

- Dr. Alfred Herberg, Bundesamt für Naturschutz, Fachbereich Schutz, Entwicklung und nachhaltige Nutzung von Natur und Landschaft

Podium:

- Kay Tews, C & H City and Home GmbH
- Frank Lorenz, Johne und Lorenz Landwirtschaftsbetrieb GbR Volkersdorf
- Jürgen Altmeyer, LH Dresden, Umweltamt



Dresdner Umwelt seit 1990

27. November 2018, 19 Uhr
Haus an der Kreuzkirche,
An der Kreuzkirche 6
in 01067 Dresden

Amtsleiter Dr. Christian Korndörfer im Kreuzfeuer

Anfang 1991: Ein großer Teil der Dresdner Betriebe stand vor dem Ruin, die Höfe voller gefährlicher Abfälle, das Erdreich und das Grundwasser waren verseucht. Seriöse Investoren und gewissenlose Raubritter gaben sich die Klinke in die Hand auf der Suche nach günstigen Grundstücken, die sie mit großen Gewinnen in Bauland umwandeln konnten. Zu dieser Zeit wechselte der promovierte Physiker Korndörfer ins Rathaus und begann, eine moderne Umweltverwaltung aufzubauen. Auf der einen Seite sah man in Korndörfer den tatkräftigen Umweltsanierer, der mit der ehemaligen Uranfabrik in Coschütz-Gittersee Deutschlands größtes kommunales Altlastenprojekt realisierte, auf der anderen Seite galt er vielen als eigensinniger Behinderer der Stadtentwicklung. Wie sieht der scheidende Umweltsamtsleiter das selbst, wie sehen das andere?

Einführende Expertin:

Bettina Klemm, Journalistin

Podium:

- Dr. Christian Korndörfer, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
- Dr.-Ing. Andreas Stowasser, Stowasserplan GmbH & Co. KG
- Prof. Dr.-Ing. Udo Becker, Technische Universität Dresden
- Dr. Ingolf Roßberg, ehem. Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden (2001-2008)
- Dr.-Ing. Rutger Kretschmer, DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH

PROBLEM **SCHIMMEL**

Schnelle Hilfe und persönliche Beratung gibt es im DREWAG-Treff.

Hallo liebe nonstop-Leser,
wir sind Familie Schuster und erst vor Kurzem mit unserer Tochter nach Dresden gezogen. Sonniger Balkon und genügend Platz: Die neue Wohnung bot alles, was wir uns wünschten. Leider auch eine unliebsame Überraschung ...

OH NEIN, SCHIMMEL. WAS, WENN SICH DER SCHIMMEL AUSBREITET? BESTEHT GESUNDHEITSGEFAHR FÜR UNSER KLEINES MÄDCHEN?

LASS UNS DIE SERVICE-HOTLINE DER DREWAG ANRUFEN TEL. 0351 860-4444 ... DIE DREWAG HAT DOCH SICHER FÜR SO EINEN FALL DEN PASSENDEN SERVICE.

KUNDENBERATERIN LISA HAMMER WUSSTE GLEICH, WO WIR FÜNDIG WERDEN: BEI DEN ENERGIEBERATERN. DIE FREUNDLICHE JUNGE FRAU STELLTE MAIK SOFORT DURCH UND WIR VEREINBARTEN EINEN PERSÖNLICHEN BERATUNGSTERMIN. FÜR DIE ZUKUNFT LIEBEN WIR UNS GLEICH NOCH DAS FALTBLATT „ANGEBOTE UND SERVICE“ NACH HAUSE SCHICKEN. ES LISTET ALLE AUSLEIH- UND BERATUNGSANGEBOTE DER DREWAG-ENERGIEBERATER ÜBERSICHTLICH SORTIERT AUF. MIT DER BEILIEGENDEN ANTWORTKARTE KÖNNEN WIR DANN BEI BEDARF WEITERE INFOS ANFORDERN ODER UNS ERNEUT DIREKT BERATEN LASSEN.

ICH EMPFEHLE FÜR DAS SCHIMMELPROBLEM DEN HEIZSPAR-CHECK.

MIT DEM PYROMETER VERSUCH ICH MICH MAL.

ENERGIEBERATER FELIX BEHR EMPFAHL GEGEN UNSER SCHIMMELPROBLEM DEN HEIZSPAR-CHECK UND ERKLÄRTE AUCH GLEICH, WIE ER FUNKTIONIERT: ÜBER SIEBEN TAGE MISST DAS THERMO-HYGRO-SET IN BIS ZU DREI RÄUMEN SELBSTSTÄNDIG TEMPERATUR UND LUFTFEUCHTE. MIT EINEM PYROMETER WIRD ZUSÄTZLICH DIE WANDTEMPERATUR GEMESSEN. HERR BEHR ERSTELLT ANSCHLIEßEND AUS DEN MESSERGEBNISSEN EINE UMFANGREICHE AUSWERTUNG UNSERES HEIZ- UND LÜFTUNGSVERHALTENS.



WIEDER ZUHAUSE ANGEKOMMEN, STELLTEN WIR DAS BASISGERÄT UND DIE ZWEI SENDER IN UNSERER WOHNUNG AUF.

UND HIER KOMMEN DIE DATEN VON DEN SENDERN AN.



SCHATZ, DIESMAL SIND ES 11,9 °C ... SCHREIBST DU ES BITTE EIN.

MARIE MAß AUßERDEM MIT DEM PYROMETER JEDEN TAG DIE TEMPERATUR UNSERER WANDOBERFLÄCHEN - GANZ BESONDERES SORGFÄLTIG IN DER ECKE, IN DER WIR DEN SCHIMMEL ENTDECKT HATTEN. NACH EINER WOCHE BRACHTEN WIR DEN HEIZSPAR-CHECK DANN ZURÜCK ZUM DREWAG-TREFF.

INNERHALB VON ZWEI WOCHEN KONNTEN WIR DIREKT ZU UNSEREM INDIVIDUELLEN AUSWERTUNGSGESPRÄCH MIT FELIX BEHR KOMMEN. DER ENERGIEBERATER ERKLÄRTE UNS ANHAND DER DATEN GANZ GENAU, WIE WIR DERZEIT HEIZEN UND LÜFTEN UND WAS WIR NOCH VERBESSERN KÖNNEN. DAS GESPRÄCH ERGAB FÜR UNS VIELE WERTVOLLE TIPPS, UM HEIZKOSTEN EINZUSPAREN UND GLEICHZEITIG UNSER WOHLBEFINDEN IN DER WOHNUNG ZU ERHÖHEN. DENN IN EINER PERFEKT GELÜFTETEN UND BEHEIZTEN WOHNUNG HAT SCHIMMEL KEINE CHANCE.



HIER KANN MAN GENAU ERKENNEN, WIE SIE DERZEIT HEIZEN UND LÜFTEN.

WIR WÜRDEN GERN EIN THERMO-HYGROMETER FÜR 8 EURO MITNEHMEN. UM IN ZUKUNFT DIE TEMPERATUR UND DIE LUFTFEUCHTIGKEIT IN UNSERER WOHNUNG IM BLICK ZU HALTEN.



GERN ... UND DAS BESTE: ES GIBT NOCH EINEN GUTSCHEIN „HEIZSPAR-CHECK“ ÜBER 20 EURO DAZU. DEN KÖNNEN WIR SOFORT MIT EINLÖSEN.

ENDE

Beim Kauf eines Thermo-Hygrometers für 8 Euro im DREWAG-Shop erhalten DREWAG-Kunden einen Gutschein „Heizspar-Check“ über 20 Euro dazu. Der Gutschein ist in der Heizperiode 2018/2019 einzulösen.



*Für 18- bis 25-Jährige
gibt's bei der DREWAG
ein besonderes Angebot.*

DREWAG-STROM FÜR DIE ERSTE WOHNUNG

Als Starthilfe in den neuen Lebensabschnitt erhalten junge Leute eine OBI Geschenkkarte im Wert von 35 Euro.

Raus aus dem „Hotel Mama“, rein in die erste eigene Wohnung: Der Auszug aus dem Elternhaus ist ein bedeutender Schritt in Richtung Erwachsenenleben. Auch Emely wollte ihn als Auszubildende wagen. Sie freute sich auf mehr Unabhängigkeit und Freiheit, wusste aber auch, dass nun mehr Verantwortung auf sie wartet. Für junge Leute in ähnlicher Situation gilt: Sie müssen sich künftig um vieles selbst kümmern. Wer den Strom liefern soll, gehört zu den wichtigsten Dingen, die klar sein müssen. Sonst laufen weder Kühlschrank noch Router und Co. Die DREWAG will 18- bis 25-Jährigen den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern und packt für einen gelungenen Start noch was obendrauf – eine OBI Geschenkkarte über 35 Euro.

Im DREWAG-Treff oder online

Emely wandte sich noch vor ihrem Umzug an die DREWAG-Treff-Kundenberater im World Trade Center, Ecke Freiburger/Ammonstraße. Dort ließ sie sich zu allen Fragen in Sachen Anmeldung und DREWAG-Stromprodukte beraten. Für die erste Wohnung stehen das günstige Standardprodukt *Dresdner.Strom.Privat* oder

der TÜV-zertifizierte *Dresdner.Strom.Natur* zur Wahl – für alle, denen die Umwelt am Herzen liegt. Wer sich ohne zusätzliche Beratung anmelden und für ein Produkt entscheiden will, für den gibt's im Internet auf www.drewag.de/erste-wohnung den Stromauftrag auch zum Herunterladen – einfach ausfüllen und an die DREWAG senden. Als Dank spendiert das Unternehmen Auszubildenden, Studenten und allen, die bereits mit beiden Beinen fest im Berufsleben stehen und ihren ersten Stromliefervertrag mit der DREWAG ab-



schließen, einen Gutschein für eine 35-Euro-Geschenkkarte von OBI. Dann bleibt nur noch die Qual der Wahl: Sollen es neue Lampen sein, ausgefallene Tapeten oder lieber die praktischen Umzugskisten? Übrigens: IM DREWAG-Treff sind auch Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhältlich. Also einfach mal vorbeikommen und checken, was in und um Dresden so los ist.

i

Der Gutschein kann bis 31. Mai 2019 in diesen Märkten gegen die OBI Geschenkkarte eingetauscht werden:

- OBI Markt Dresden: Bodenbacher Str. 81 a, 01277 Dresden
- OBI Markt Bannewitz: An der Zschauke 2, 01728 Bannewitz bei Dresden
- OBI Markt Radebeul: Meißner Str. 415, 01445 Radebeul
- OBI Markt Weißig: An der Prießnitzau 3, 01328 Dresden

Diese Angaben sind für die Anmeldung nötig:

- Einzugsdatum
- (neue) Adresse
- Zählnummer
- Zählerstand

Wohnhaus
und Wärmebild

WÄRMEVERLUSTE ERKENNEN UND ENERGIE SPAREN

Sichern Sie sich jetzt Ihren Termin für das Thermografie-Paket der DREWAG. Anfang 2019 sind wieder Aufnahmen mit der Wärmebildkamera möglich.

Wenn die Tage kühler werden, rückt auch das ideale Zeitfenster für eine Gebäudethermografie näher. Mit einer Infrarotkamera werden Wärmebilder Ihres Hauses aufgenommen. Sie zeigen farbig abgestuft die Oberflächentemperaturen der Gebäudehülle. „Für eine aussagefähige Aufnahme sind Außentemperaturen im einstelligen Bereich nötig. Am besten eignen sich kalte Morgen- oder Abendstunden“, erklärt DREWAG-Energieberaterin Maria Freier.

Schwachstellen in Rot

Das Farbspektrum einer Thermografie-Aufnahme reicht von Weiß über Rot, Gelb, Grün bis Dunkelblau. Hinter den Farben verbergen sich festgelegte Temperaturen. Zum Beispiel weisen Gebäudeteile, an denen vermehrt Wärme aus dem Inneren austritt, einen roten Farbton auf. So identifizieren Sie schnell und unkompliziert mögliche Schwachstellen an

Ihrem Gebäude, zum Beispiel:

- Wärmeverluste, Durchfeuchtungen und undichte Fenster oder Türen
- Lecks an Dach, Fassade und der Wärmedämmung
- mangelhaft ausgeführte Handwerkerarbeiten
- und daraus resultierend mögliche Ursachen für Schimmelbildung und erhöhten Energieverbrauch.

„Von der Gebäudethermografie profitieren alle Hausbesitzer, bei Neu- oder Altbau, vor einer Sanierung oder danach, beim Ein- oder Mehrfamilienhaus, aber auch bei Nichtwohngebäuden wie Bürohäusern oder Werkstätten“, weiß Maria Freier.

Das DREWAG-Thermografie-Paket umfasst eine persönliche Auswertung mit einer auf Ihr Objekt zugeschnittenen Broschüre. Darin enthalten sind sechs von unseren Experten kommentierte Aufnahmen Ihres Hauses – gedruckt und als PDF-Datei auf CD. Außerdem stehen Ihnen unsere


Energieberater für ein persönliches Beratungsgespräch im DREWAG-Treff zur Verfügung.

Anmeldung ab sofort

Sie sind Hauseigentümer und möchten das Thermografie-Paket bestellen? Die nächsten Thermografie-Aufnahmen finden im ersten Quartal 2019 statt. Melden Sie sich im Internet unter www.drewag.de oder direkt bei unseren Energieberatern im DREWAG-Treff, Ecke Freiburger/Ammonstraße, 01067 Dresden. Wenn Sie möchten, können Sie beim Aufnahmetermin vor Ort gern dabei sein.

DREWAG-Kunden erhalten das **Thermografie-Paket** zum Frühbucherpreis von 79 Euro* (brutto) statt 89 Euro (brutto), alle anderen von 119 Euro* (brutto) statt 129 Euro.

* bei Auftragsingang bis 31.12.2018



Dr. Joachim Seifert ist Wissenschaftler am Institut für Energietechnik der TU Dresden.

DIE **KLIMAANLAGE** DER ZUKUNFT

Dresdner Forscher entwickeln ein Kühlsystem, das mit erneuerbarer Energie funktioniert. Umweltschädliches Kältemittel wird dadurch nicht mehr benötigt.

Unerbittlich schien die Sonne diesen Sommer vom Himmel. Wochenlang stöhnte Dresden unter der Sahara-Hitze. Wer angesichts dieser schweißtreibenden Temperaturen eine Klimaanlage hatte, konnte sich glücklich schätzen. Allerdings gibt es dabei nach wie vor ein Problem: Je mehr herkömmliche Kompressionsklimaanlagen im Einsatz sind, desto größer wird die Belastung für das Stromnetz.

Gerade in Zeiten der Energiewende sind daher neue Lösungen gefragt, die einerseits für Entlastung sorgen und andererseits auch erneuerbare Energien berücksichtigen.

Ein Forscherteam an der Technischen Universität Dresden arbeitet an solch einer Lösung. Dr. Joachim Seifert, Lars Schinke und Maximilian Beyer vom Institut für Energietechnik wollen unter dem Namen SOMAK mit dem Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden, der Fakultät Elektrotechnik der TU Dresden und dem Ingenieurbüro Innius GTD bis 2020 die Klimaanlage

der Zukunft entwickeln. „Die Abkürzung SOMAK steht für eine solare magnetische Klimatisierung von Gebäuden. Unser Ziel ist es, die Kälte für die Klimatisierung vollständig mit Hilfe der regenerativen Energie einer Photovoltaikanlage zu gewinnen“, sagt Joachim Seifert.

Technologisch setzt das Team auf eine DEC-Klimaanlage, die Wärme und Kälte gleichermaßen nutzt.

Flexible Anlage

„Zunächst geht es darum, die Klimaanlage zu flexibilisieren. Wenn die Sonne scheint, bekommen wir die Energie von der Photovoltaik. Ansonsten greifen wir für die Grundlast auf das normale Stromnetz zurück.“ Innerhalb der magnetokalorischen Heiz- und Kühleinheit wird dabei ein spezielles Material aus Lanthan, Eisen und Silizium wechselseitig einem Magnetfeld ausgesetzt.

„Wenn man das Material dem Magnetfeld entnimmt, wird es kalt. Kommt es wieder hinein, wird es warm“, so Seifert. Während das Prin-

zip der magnetischen Klimatisierung bereits länger bekannt ist, besteht die Neuerung in der Kombination mit der Photovoltaik und einer DEC-Klimaanlage. Eine Herausforderung ist gegenwärtig noch, im Sommer eine Temperatur von 24,5 Grad Celsius zu erreichen, die laut Behaglichkeitsforschung als angenehm empfunden wird. „Bisher hat die magnetokalorische Klimatisierung zwar einen guten Ankühleffekt, allerdings sind die realisierbaren Leistungen noch sehr gering, wodurch die Temperaturen noch nicht so weit wie nötig abgesenkt werden können“, beschreibt Seifert die Situation.

Sollte dies demnächst gelingen, könnten die Anlagen für viele Kunden schnell von Interesse sein. „Die Europäische Union hat in der sogenannten F-Gas-Verordnung die Verwendung von Kältemitteln reguliert, weil diese Treibhausgase enthalten. Kompressionsklimaanlagen verwenden solche Kältemittel. Deshalb sind sie von der Entscheidung besonders betroffen.“ Anders sei dies bei der

Klimaanlage, die derzeit in Dresden entwickelt wird. „Wir brauchen kein Kältemittel mehr, weil es durch die magnetokalorische Einheit ersetzt wird“, erläutern die Wissenschaftler, die mit dem Projekt eine ganz bestimmte Vision verfolgen. „Neben der Entwicklung einer zukunftsweisenden Technologie steht bei uns der Gedanke der lokalen Energieerzeugung und des lokalen Energieverbrauchs im Vordergrund.“ Wärme und Strommarkt würden gekoppelt und es gebe eine Entlastung für die Übertragungsnetze. Bis zu zehn Prozent der Energie, die bisher für Klimaanlagen bereitgestellt werde, ließe sich auf diese Weise einsparen, sagt Joachim Seifert, der durch die Verwendung von Nutzerdaten noch weiteres Potenzial für maßgeschneiderte Lösungen sieht.

Zugriff von unterwegs

„Wir arbeiten mit unserem Team im National 5G Energy Hub mit. Dort möchten wir den 5G-Mobilfunkstandard für die Gebäudeenergie-technik nutzbar machen.“ Verschiedene elektrische, aber auch thermische Systeme könnten so miteinander verbunden und für den Verbraucher nutzbar gemacht werden. „Der Kunde hat dadurch zum Beispiel die Gelegenheit, die Heizung oder die Klimaanlage bereits auf dem Weg nach Hause ein- oder auszuschalten. Denkbar ist auch, dass diese Vorgänge automatisch ablaufen, wenn jemand seine Arbeitsstelle verlässt und mit dem Auto zu seinem Haus fährt und das Smartphone dies registriert.“ Der Verbrauch könne so noch exakter gesteuert werden, sagt Seifert. Zusätzlich zur Optimierung der Technik im eigenen Zuhause könnten diese Daten darüber hinaus für die Anbieter interessant sein. „Meiner Ansicht nach würden die Verbraucher die Daten zur Verfügung stellen, wenn sie dafür zum Beispiel weniger für Strom oder Gas zahlen müssen“, sagt der Wissenschaftler.

Maximilian Beyer und Dr. Joachim Seifert arbeiten an einer Klimaanlage, die auf Strom aus Photovoltaik-Anlagen zurückgreift.




DEC-Klimaanlage

Das Kürzel DEC steht für Trocknungs- und Verdunstungskühlung (engl. Desiccative Evaporative Cooling). Der Vorteil des Verfahrens ist, dass es ohne Kältemittel und Kompressor auskommt und es daher umweltfreundlicher und preiswerter ist.

„National 5G Energy Hub“

Das Forschungsprojekt „National 5G Energy Hub“ wurde am 1. Mai an der TU Dresden gestartet. Ziel ist es, den zukünftigen Mobilfunkstandard 5G für die Energietechnik nutzbar zu machen.



DREWAG-NETZ- Abteilungsleiter Bernd Lehmann (rechts) mit Besuchern im Historischen Fernwärmekanal unter der Brühlschen Terrasse

WANDELN DURCH **DRESDENS UNTERWELT**

Der Historische Fernwärmekanal ist wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

Auf rund 300 Metern Länge können die Besucher unter der Brühlschen Terrasse bis zum Schloss wandeln und sich von Fachleuten über die Geschichte und Entwicklung der Fernwärme informieren lassen. Die DREWAG hat den Historischen Fernwärmekanal nach umfassender mehrjähriger Sanierung am 15. September wieder eröffnet.

Neben Ausstellungstafeln im Eingangsbereich, die über den Beginn der Fernwärmeversorgung mit dem Fernheiz- und Elektrizitätswerk in der Großen Packhofstraße bis zum heutigen modern ausgebauten Netz

informieren, werden die oberirdisch fernwärmeversorgten Gebäude in Bild und Ton in einem Film präsentiert. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Fernwärme in Dresden“ hatte die DREWAG den Historischen Fernwärmekanal im Jahr 2000 eröffnet. 2012 war er geschlossen worden, um ihn gemeinsam mit den Staatlichen Schlössern und Gärten für rund eine Million Euro umfassend zu sanieren.

Zur nächsten Dresdner Museumsnacht am 6. Juli 2019 wird auch der Historische Fernwärmekanal zu besichtigen sein.

i

Kostenfreie Besichtigungen sind nach telefonischer Anmeldung und Vereinbarung unter Tel.: 0351 860-4180 möglich. An jeder Führung (Dauer rund 50 Minuten) können maximal 15 Personen teilnehmen, Kinder ab 7 und unter 12 Jahren nur in Begleitung Erwachsener. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Der Eingang befindet sich an der Brühlschen Gasse.



So sieht das künftige Umspannwerk Rähnitz aus.

DREWAG-NETZ-Geschäftsführer Dr. Frank Otto, DREWAG-Geschäftsführer Dr. Frank Brinkmann und Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert beim ersten Spatenstich



NEUES **UMSPANNWERK** IM GEWERBEGEBIET AIRPORTPARK

Die Anlage soll ab April 2019 Strom für die geplante Halbleiterfabrik von Robert Bosch liefern.

Im Dresdner Norden baut die DREWAG NETZ das Stromnetz aus und errichtet ein neues Umspannwerk (UW). Insgesamt knapp elf Millionen Euro investiert der Netzbetreiber in das Projekt. So garantiert das Unternehmen einmal mehr eine gesicherte und zukunftsfähige Infrastruktur in der Landeshauptstadt Dresden. Mitte Juni hatte der Bau des UW Rähnitz begonnen. Den ersten Spatenstich vollzogen Oberbürger-

meister Dirk Hilbert, DREWAG-Geschäftsführer Dr. Frank Brinkmann und DREWAG NETZ-Geschäftsführer Dr. Frank Otto. Ab April 2019 soll die neue Anlage die geplante Halbleiterfabrik von Robert Bosch mit ausreichend Elektroenergie versorgen. Gleichzeitig wird damit das Gewerbegebiet Airportpark für weitere Großansiedlungen fit gemacht. Der Energiebedarf ist mit dem einer Kleinstadt vergleichbar. Die hohen Anforderungen an eine si-

chere Energieversorgung mit großer elektrischer Leistung machen den Neubau des UW Rähnitz erforderlich. Im Endausbau sind drei Transformatoren installiert. Sie sichern alle Ausbauoptionen ab und gewährleisten auch die Versorgung weiterer Ansiedlungen im Hochtechnologie-sektor oder deren Zulieferindustrie. Mit dem neuen betreibt die DREWAG NETZ insgesamt 14 Umspannwerke in Dresden.



EIN **VERSTECK** FÜR MADONNEN UND REITER

Dicke Mauern schützten Dresdner Kunstwerke im Zweiten Weltkrieg vor Zerstörung.

Die Sammelleidenschaft der sächsischen Kurfürsten trug mit dazu bei, dass Dresden heute für Menschen aus nah und fern anziehende Museen besitzt. Schon August von Sachsen, der von 1553 bis 1586 regierte, ließ zahlreiche Schätze zusammentragen. Seine Kunstkammer ist ein Grundstein für viele Museen, denn nach und nach wurden die angesammelten Kunstwerke als eigenständige Sammlungen ausgegliedert. Insgesamt entstanden etwa 20 sächsische Museen während der Zeit des Kurfürstentums beziehungsweise des Königreichs Sachsen. Das älteste Museum ist wohl die Rüstkammer, die um 1480 eingerichtet wurde. Reich verzierte Rüstungen, Waffen aus edlen Metallen, prächtiges Reitzzeug sammelten die Herrscher schon vor dem Einrichten der Kunstkammer. Aus ihr gingen unter anderem das Münzkabinett (1670), die Porzellansammlung (1715), das

Grüne Gewölbe (1720), die Gemäldegalerie Alte Meister (1727) und das Museum für Tierkunde (1728) hervor. Lange Zeit waren die Dresdner Sammlungen Privatsache der sächsischen Königshäuser. Und jeder Herrscher hatte seine Vorlieben – der eine für Porzellan, der andere für Schmuck, der dritte für Waffen. Der jeweilige Stil prägte die Sammlungen.

Folgenreiche Museumsreform

Dies änderte sich 1831 durch eine Museumsreform. Fortan finanzierte und verwaltete das Land die Museen, was auch Präsentation und Ankauf beeinflusste. Der interessierte Bildungsbürger eroberte die Einrichtungen mehr und mehr. 1912 plante Sachsen den Bau eines neuen Museumsgebäudes für die moderne Abteilung der Gemäldegalerie. Durch den Ersten Weltkrieg wurde dieses Projekt nicht verwirklicht. Auch die Museen der Stadt Dresden haben eine lange Tradition. Ab

1919 gab es hier einen Verbund mit dem 1891 eröffneten Stadtmuseum Dresden als Kern. Zu ihm gehörten das Körner-Museum (ab 1885) und das Schilling-Museum (seit 1888), die beide den Bombenangriffen am 13. Februar 1945 zum Opfer fielen. Nur wenige Exponate der Sammlung über Leben und Werk Theodor Körners konnten gerettet werden und sind heute im Kügelgenhaus und im Schillerhäuschen zu bewundern. Doch viele wertvolle Exponate weiterer Dresdner Sammlungen überstanden den Krieg, weil sie rechtzeitig in die verschiedensten Burgen, Schlösser und stillgelegte Bergwerke Sachsens ausgelagert wurden. Es gab über 100 Verstecke, in denen Kunstwerke, Gemälde, Bücher, aber auch wissenschaftliche Geräte, Mineralien, Tierpräparate aufbewahrt wurden – unter größter Geheimhaltung. So wussten beispielsweise die wenigsten Einwohner Meißens oder Weesensteins, dass ihre Festen wert-

volle Schätze beherbergten. Wenn- gleich die Anlieferung kaum unbe- merkt geblieben sein kann. Immerhin transportierten in Weesenstein 30 Lastkraftwagen die Kunstgüter auf das Schloss.

Die Albrechtsburg Meissen war einer der ersten Orte für die Auslagerung. Am 7. November 1939 kam die Sixti- nische Madonna in einer Spezialkiste hierher. Sie wurde später allerdings an einem anderen Ort versteckt. Trotzdem verblieben bis Kriegsende viele Kunstschätze, darunter aus Porzellan, in der Burg und so erhal- ten, obwohl deutsche Truppen die Elbbrücke sprengten und auch an der Burg großer Schaden entstand. Weesenstein galt bei den Verant- wortlichen für die Kunstauslagerung im Zweiten Weltkrieg als besonders sicher, weil das Schloss dicke Mauern besaß und recht isoliert lag.

Transport im Möbelwagen

Im Juni/Juli 1942 trafen die ersten „Diesel-Möbelwagen“ mit Werken aus der Dresdner Gemäldegalerie hier ein. Das Schloss wurde neue Heimat für die „Madonna mit der Rose“, die „Junge Dame mit Zeichengerät“ und die „Reiterrast vor einer Hütte in Ruinen“. Im selben Jahr kam auch fast der gesamte Bestand des Kup-

Spezialisten verpacken eine Ritterrüstung für den Transport zur Festung Königstein.



ferstich-Kabinetts ins Schloss. Später wurden noch Exponate aus anderen Sammlungen nach Weesenstein gebracht.

Und doch wäre fast alles umsonst gewesen. Denn Schloss Weesen- stein entging wohl nur knapp einer Sprengung. Im Tal hatten sich am 8. Mai 1945 SS-Leute verschanzt, die – übrigens entgegen dem Befehl – beim Einmarsch der Roten Armee Widerstand leisten wollten. Die russischen Truppen sollen aber von Schlossbewohnern gewarnt worden

sein, so dass die Übergabe dann doch friedlich erfolgte. Die Kunstwer- ke waren nun zwar erhalten geblie- ben, für Dresden gerettet waren sie aber noch lange nicht.

Am 30. Juli 1945 verließ der erste Zug mit Dresdner Beutekunst die Stadt an der Elbe in Richtung Moskau. Weitere Züge folgten, alle beladen mit den kostbarsten Kunstwerken, die die russische Trophäenkommis- sion auf der Liste hatte. Die für diese Kommission weniger interessanten Werke, wie Gemälde der Romantik, verblieben in Sachsen. So konnte schon 1946 in Pillnitz wieder eine Ausstellung eröffnet werden. Doch es dauerte noch eine ganze Zeit, bis die Dresdner Museen Besuchern offen standen.

Nach Stalins Tod 1953 kamen viele Exponate der „Beutekunst“ zurück. Teile der Sonderausstellung unter dem Titel „Bombensicher! Kunst- versteck Weesenstein 1945“, die bis Anfang Oktober im Schloss zu sehen war, werden in die ständige Ausstel- lung übernommen.



Auch das Ölgemälde „Das Reich der Flora“ von Nicolas Poussin wurde im Zweiten Weltkrieg ausgelagert.



www.schloss-weesenstein.de
www.albrechtsburg-meissen.de

VON **TURM** ZU **TURM**

Fichteturm, Bismarcksäule und Lingnerschloss – so verschieden die Bauwerke auch sind, eines verbindet sie: Nach den Mühen des Aufstiegs werden Spaziergänger und Wanderer mit einem tollen Blick auf das wunderschöne Elbflorenz belohnt.

Ein wenig versteckt, umgeben vom gleichnamigen Park, steht in Dresden-Plauen am Westendring der Fichteturm. Ursprünglich wurde er 1896 als Bismarckturm eingeweiht, erhielt aber 1954 zum 175. Geburtstag des Philosophen Johann Gottlieb Fichte dessen Namen. Der Aufstieg über 153 Stufen zur Plattform lohnt sich. Der herrliche Blick über das Elbtal entschädigt für die Anstrengungen. Wer oben ist, befindet sich höher als die Türme der Dresdner Innenstadt: gut 12 Meter über dem Rathausturm und fast 14 Meter über dem Hausmannsturm. Der Fernblick ist grandios und reicht bis zu den Tafelbergen der Sächsischen

Schweiz, ins Lausitzer Bergland und bis zu den Weinbergen in Radebeul. Faksimiles der Ausgaben Nr. 101 und 102 des Plauenschen Wochenblattes aus dem Einweihungsjahr informieren über die Entstehung und die Weihe des Turmes. 1998 wurde der baufällige Turm saniert und wieder zugänglich gemacht: von März bis Dezember, Donnerstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt kostet 2 Euro.

Ursprünglich eine Feuerstätte

Knapp zwei Kilometer östlich wurde 1906 in Dresden-Räcknitz am Moreauweg eine Bismarcksäule gebaut. Sie entstand im Rahmen

eines Wettbewerbs des Verbundes „Die Deutsche Studentenschaft“ zum Bau von Denkmälern auf historisch bedeutenden Höhen Deutschlands. Dazu zählte der Räcknitzer Höhenzug als wichtige Kampfstraße in den Freiheitskriegen gegen Napoleon. Wuchtig und monumental, aus Sandstein bestehend, besaß die Säule eine Feuerstelle, in der zu nationalen Anlässen ein weithin sichtbares Feuer entfacht wurde. Über 128 Stufen kann die Plattform in 23 Meter Höhe seit zehn Jahren bestiegen werden. Damals wurde eine Treppenanlage installiert. Eine Informationstafel erklärt 55 Punkte der Stadt mit Himmelsrichtung, Name und Entfernung. Hier ist der



Blick vom Lingnerschloss über das Elbtal



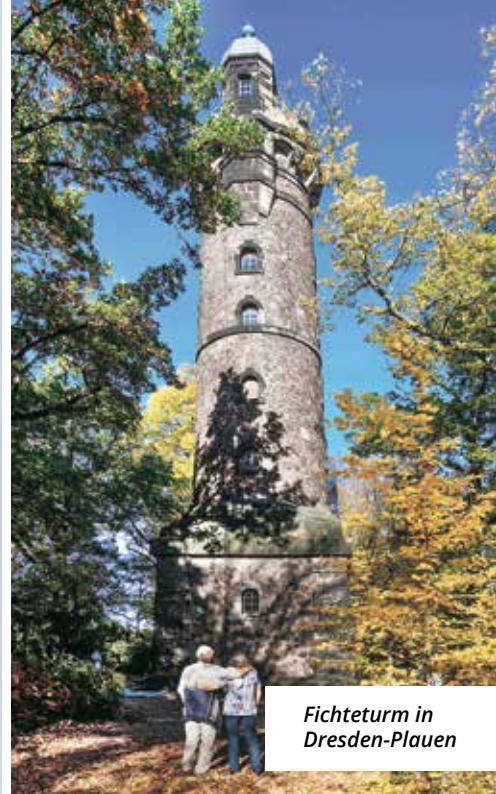
Blick vom Fichteturm

Aufstieg donnerstags bis sonntags von 10:00 bis 18:00 Uhr kostenfrei möglich.

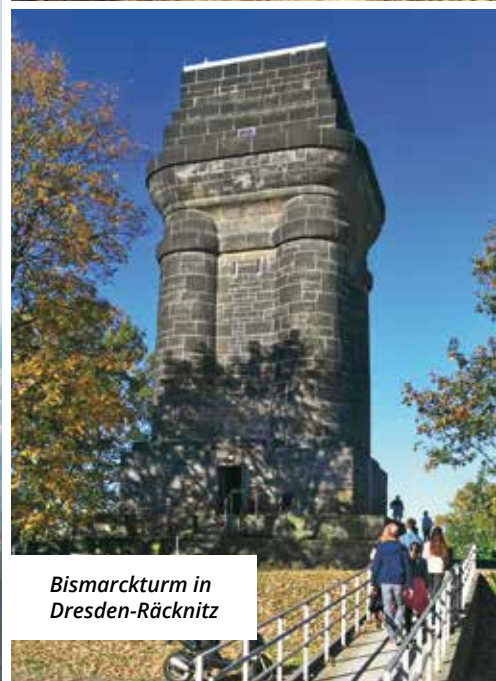
Blick über das Elbtal

In den letzten Jahren hat sich viel am ehemals vom Verfall bedrohten Lingnerschloss, dem mittleren der drei Elbschlösser, getan (Bautzener Str. 132). Die Dachterrasse sowie die Türme bieten heute einen imposanten Panoramablick über das Elbtal. Auch das Lingnerschloss insgesamt ist eine Besichtigung wert. Im gleich-

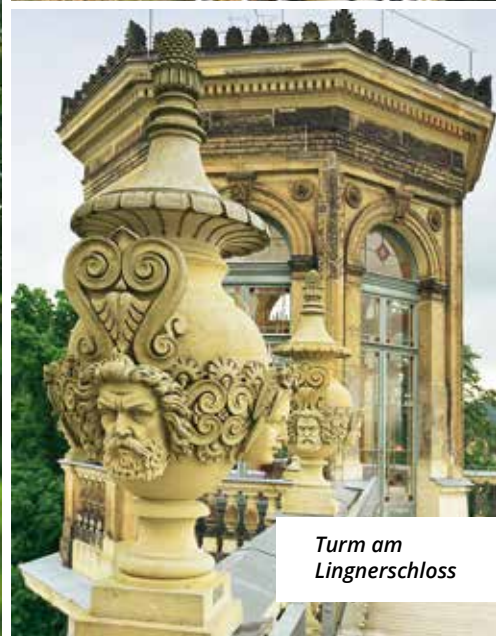
namigen Salon informiert eine Ausstellung über Karl August Lingner. Historische Exponate machen das Leben und Wirken des Odolkönigs nachvollziehbar. In der Beletage sind in wechselnden Ausstellungen Werke verschiedener Künstler gezeigt. Das Besteigen der Dachterrasse (Ausstellungen inklusive) ist zum Preis von 3 Euro möglich: Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr (noch bis Ende Oktober) / Samstag, Sonntag und Feiertag von 11.00 bis 18.00 Uhr.



Fichteturm in Dresden-Plauen



Bismarckturm in Dresden-Räcknitz



Turm am Lingnerschloss



Das abwechslungsreiche Kinoprogramm begeistert Jung und Alt.

EIN **WAHRZEICHEN** IM HERZEN DER STADT

Das Rundkino Dresden ist ein prägendes Bauwerk in der Prager Straße. Es besitzt die größte Kinoleinwand in Sachsen.

Seit 46 Jahren ist es eines der Wahrzeichen Dresdens: Das Rundkino. Das ungewöhnliche Lichtspielhaus wurde 1972 als erster Kinoneubau

nach dem zweiten Weltkrieg eröffnet. Das Haus war eines der prägenden Bauwerke der Dresdner Flaniermeile Prager Straße und ist bis heute ein

Blickfang. Auch wenn es inzwischen nicht mehr in der ersten Reihe steht, gehört seine 50 Meter umfassende Rotunde noch immer zu den bekanntesten Bauwerken der Stadt. 2011 wurde das Haus von der Cineplex-Gruppe, Deutschlands größter Kinokette, übernommen. In seinen sieben Sälen finden neben Kinofilmen auch Filmpremieren und Sonderveranstaltungen Raum. Der große Saal bietet Platz für knapp 900 Zuschauer. Hier steht mit den Abmessungen von über 9 Metern Höhe und 21 Metern Breite Sachsens größte Kinoleinwand. Das Haus hat sich bei Cineasten einen guten Ruf erarbeitet. Hier können sie die Blockbuster der Kinocharts auch in der englischen Originalversion erleben. Die technische Ausstattung ist mit digitaler Projektionstechnik in HFR und 3D-



Im großen Saal steht Sachsens größte Kinoleinwand.

Seit fast 50 Jahren flimmern im Rundkino Filme über die Leinwand.



sowie Dolby Digital 7.1-Sound auf dem neuesten Stand, sagt Marketingmitarbeiter Robert Schünemann. Den modernen Sound schätzen vor allem Klassikfreunde. Beliebt sind die Satellitenübertragungen von Opern-, Theater- und Ballettaufführungen wie der New Yorker Metropolitan Opera – hier exklusiv als einziges Kino Dresdens. Dienstags bietet das Filmcafé im Rundkino einen ganz besonderen Nachmittag: Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, im Anschluss läuft ab 15 Uhr ein speziell für diesen Anlass ausgewählter Streifen. Cineplex hat in diesem Jahr in den großen Saal des Rundkinos kräftig investiert. Eine 4K-Laser-Projektion verspricht ein brillantes, gestochen scharfes Bild, ungeahnte Farbkontraste und Helligkeit auch bei einer 3D-Projektion. Dies sei das Neueste, was der Markt gerade in dem Bereich anbietet, so Robert Schüne-

mann. Ab November ist in Kino 1 das neue Soundsystem „Dolby Atmos“ zu hören. Damit ermöglicht das Rundkino als erster Kinosaal in Dresden den Sound von allen Seiten mit realer 360-Grad-Atmosphäre. Besonders die Blockbuster der Herbst- und Wintersaison, wie „Mortal Engines“ von Herr-der-Ringe-Regisseur Peter Jackson, die Comic-Verfilmung „Aquaman“ und „Bumblebee“, die Auskopplung der Transformers-Reihe, werden mit dem neuen Soundsystem und der großen Leinwand zum Erlebnis, verspricht Robert Schünemann. Auch für den alten Spielort des Puppentheaters gibt es neue Pläne. Im Saal 2 entsteht bis zum Ende des Jahres mit 55 Plätzen ein luxuriöser Kinosaal mit bequemen Sesseln, großem Reihenabstand und einer eigenen Bar. Er kann neben Filmvorführungen auch für Veranstaltungen

gemietet werden. Mit ihm will das Rundkino ein besonderes Schmuckstück in Dresdens Kinolandschaft etablieren.

i

Rundkino Dresden

Prager Str. 6
01069 Dresden
Tel.: 0351 4843922
www.cineplex.de/dresden

%



Kundenkarteninhaber und eine Begleitung erhalten 1 € Rabatt auf die Kinokarten.

Giuseppe Gagliardi ist
Gastronom aus Leidenschaft.



Stark für unsere Stadt
In unseren Produkten steckt 100 % regionale
Energie von der DREWAG.



ECHT **ITALIENISCHE** KÜCHE

Seit über 20 Jahren verköstigt Giuseppe Gagliardi die Dresdner mit Pizza, Pasta und Co.

Italienische Restaurants gibt es in Dresden etliche. Von Italienern geführte hingegen nicht so viele. Eines dieser Originale feiert nun 20-jähriges Bestehen: Die Pizzeria Trattoria La Contadina. Den Betreiber Giuseppe Gagliardi aus Kamparien verschlug es gleich nach der Wende in die Landeshauptstadt. An der Zwinglistraße eröffnete er sein erstes Restaurant. Es folgten andere: „Ich habe fast jede Ecke von Dresden getestet“, erzählt er schmunzelnd. Der agile Italiener schildert seinen Dresdner Weg gerne, mit charmanthem Akzent und dem typisch italienischen Gestus.

Heute – Giuseppe Gagliardi ist bereits im Rentenalter – reichen ihm zwei Restaurants, die er gemeinsam mit seinen Kindern führt. La Contadina in Löbtau und Il Girasole in Leubnitz-Neuostra. Nach Kamparien reist er noch oft, um auf der Olivenplantage nach dem Rechten zu sehen, die die Gagliardis gemeinsam mit mehreren Familienbetrieben be-

wirtschaften. Hergestellt werden pro Jahr mehrere hundert Liter Olivenöl. Nicht nur die Köche des La Contadina und Il Girasole kochen damit und mit Dresdner.Strom.variant.komfort. Begeisterte Gäste können das Öl in den Restaurants auch kaufen. „Der Geschmack ist besonders intensiv“, verrät der Gastronom.

Echt italienisch ist aber nicht nur das Öl: Die Köche stammen aus Italien, das Personal ist international und bringt südeuropäische Lebensfreude an die traditionell italienisch dekorierten Tische. Der Pizzateig ist mindestens zehn Stunden gegangen und besonders schmackhaft. Das Mehl dazu stammt aus Sachsen, andere Zutaten werden möglichst frisch aus der Gegend oder original aus Italien beschafft. Auf den Tisch kommt, was den Italienern schmeckt: Pizza, Pasta, Fleisch, italienischer Wein und natürlich leckere Nachspeisen. Wer könnte denn zu Tiramisu Nein sagen?



Trattoria Pizzeria Il Girasole

Tornaer Str. 47 · 01239 Dresden
0351 422 6100
Di., Mi., Do. 11:45–14 Uhr, 18–22 Uhr
Fr. 18–22:30 Uhr
Sa. 11:45–14 Uhr; 18–22:30 Uhr
So. 11:45–14 Uhr; 18–22 Uhr

Pizzeria Trattoria La Contadina:

Reisewitzer Str. 49; 01159 Dresden;
0351 202 8411
Di., Mi. 11:45–14 Uhr; 18–22 Uhr
Do. 18–22 Uhr
Fr., Sa. 11:45–14:15 Uhr; 18–22:30 Uhr
So. 11:45–14:15 Uhr; 18–22 Uhr
www.gastro-gagliardi.de



Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie ein Dessert gratis. Innerhalb der Jubiläumswoche im La Contadina gibt es außerdem einen Aperitif dazu.

*gültig bis 30. November 2018



KraftWerk - Dresdner Energie-Museum wegen brandschutztechnischer Umbauten **bis voraussichtlich 01.03.2019 geschlossen**

Nach Voranmeldung unter 0351 860-4180 ist die kostenfreie Besichtigung von Sonderschauen zu Röhren, Transistoren und Geräten sowie zum Blitzschutz im Fundus KraftWerk – Dresdner Energiemuseum, Löbtauer Straße 21, 01159 Dresden, möglich.

VERANSTALTUNGEN



Ausstellung „**Felsformationen**“ von Ingolf Lindner – **VERLÄNGERT bis 30.11.2018 !**

Vernissage zur Ausstellung „**Abtauchen**“ von Anja Kaufhold
Mittwoch, 05.12.2018, 19:30 Uhr
Siehe Seite 7

DREWAG-Treff, Ecke Freiburger/ Ammonstraße, 01067 Dresden

FÜHRUNGEN*

23.10., 16:00 Uhr
 Wehlener Straße 37,
 01279 Dresden
Rundgang im Wasserwerk Tolkewitz

06.11., 11.12.2018, 16:00 Uhr
 Oederaner Str. 21, 01159 Dresden
Rundgang im GT-HKW Nossener Brücke
Info: Mindestalter 14 Jahre, festes Schuhwerk

15.11. / 04.12.2018, 16:00 Uhr
 Wasserwerkstraße 2,
 01326 Dresden
Rundgang im Wasserwerk Hosterwitz

*Anmeldung unter Tel.: 0351 860-4444

nonSTOP

IMPRESSUM

Herausgeber: DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH, Friedrich-List-Platz 2 · 01069 Dresden
 Tel.: 0351 860-4444, Fax: 0351 860-4545
 E-Mail: nonstop@drewag.de

Redaktion: Sylvia Redlich (verantw.), Gerlind Ostmann, Ronny Zeidler, Monika Dänhardt, Sabine Gayda, Astrid Hofmann, Stephan Hönigschmid, Franziska Schmieder
 Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH, Niederauer Straße 43, 01662 Meißen

Auflage: 238.000 · Aktuelle Ausgabe unter www.drewag.de

Gestaltung: DDV Technik GmbH · Ostra-Allee 20 01067 Dresden · www.dvtgmbh.de

Fotoautoren: ACD, Archiv DREWAG, Archiv SZ, Bellmann, Eisenhuth, Estel, Förster, Fotolia.com (Anton, Smileus, Drobot Dean), Hetzschold, Hörentrup, Jehmlich, Juppe, Kaufhold, Killig, Kubitz, Lindner, Mostertz, Oesen, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (Böttger), Simanowski, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, sxc.hu, Zeidler

Druck: Prinovis GmbH & Co. KG Betrieb Dresden · Meinholdstraße 2 01129 Dresden

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.



drewag NETZ

ENTSTÖRDIENTE

- Gas** 20585-3333
- Strom** 20585-8686
- Fernwärme** 20585-6161
- Wasser** 20585-2222
- Service** 20585-4321



Service 860-4444

Das nächste DREWAG-Kundenmagazin erscheint am 15. Dezember 2018.

Einfach, schnell und übersichtlich. Unser -Onlineservice.

Jetzt registrieren und alles Wichtige rund um Ihre Energie ab sofort sicher digital verwalten – jederzeit und überall, egal ob am PC, mit Tablet oder Smartphone. Erteilen Sie uns im Onlineservice zusätzlich Ihre Einwilligung zur Datenverwendung. Damit informieren wir Sie immer über unsere aktuellsten Produktangebote und Dienstleistungen.

Alles bequem online erledigen

- ✓ Zählerstände mitteilen auch ohne Login
- ✓ Abschläge anpassen
- ✓ Vertragsdaten ändern und Rechnungen einsehen
- ✓ Rechnungen und Informationen auf Wunsch per E-Mail erhalten

www.drewag.de/onlineservice



Jetzt einfach
registrieren – mit
Vertragskonto und
Zählernummer.

Alles da. Alles nah. Alles klar.

DREWAG 